

Winterkonzert «Ufnau – musikalische Impressionen»
Musik von Fabian Römer, Filmmusik-Komponist
20. und 26. November 2011, St. Meinradskirche Pfäffikon SZ

www.harmonie-freienbach.ch



Die Harmonie Freienbach feiert ihren 100. Geburtstag

*Ihr Leute, gross und klein, Ihr wisst,
dass heute unser Festtag ist
und, dass wir feiern müssen.
So fangt nur gleich frühmorgens an
und bis die Sterne am Himmel stahn,
und singt und springt und springt und singt.*
Matthias Claudius, 1740–1815

*Schiffer! Wie nennst du dort im Wellenblau.
Das Eiland? – «Herr, es ist die Ufenau!»
Ein grüner Ort. Dank, Zwingli, für die Rast,
Die du, der Gute, mir bereitet hast!
In braunen Wölklein wirbelt auf ein Rauch,
Bewohnt von Menschen scheint das Eiland auch.*
Conrad Ferdinand Meyer, 1825–1898

Liebe Freunde, Gönner und Interessenten der Harmonie Freienbach



Die Harmonie Freienbach darf dieses Jahr auf ihren 100. Geburtstag anstossen! Wenn in der einleitenden Strophe der Dichter Matthias Claudius schon dazu auffordert, einen Festtag von frühmorgens bis spätabends singend und springend zu feiern, durfte es uns in der Planung nicht zuwenig sein, unseren speziellen Geburtstag auch während des ganzen Jubiläumsjahrs ausgiebig zu feiern. Wir feiern deshalb unsere 100 Jahre zwischen Frühling 2011 und Frühling 2012 mit verschiedenen mitreissenden, erlebnisreichen und attraktiven Jubiläumsanlässen, so dass sie für unsere Gäste und uns in unvergesslicher Erinnerung bleiben werden.

Den Startschuss dazu haben wir schon im April 2011 mit der Einweihung unserer neuen Uniform anlässlich eines Konzerts und Festes mit dem attraktiven Thema Schweizer Musik und Traditionen gelegt. Dabei sind wir mit der bekannten und innovativen Volksmusikformation «Hujässler» aufgetreten. Erfolgreich war auch unsere Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen, bei dem wir in unserer Gruppe in der ersten Klasse Harmonie den dritten Platz belegten. Nicht zuletzt haben wir im Rahmen der Jugendförderung ein unterhaltsames Kinderkonzert des Jugendblasorchesters Höfe unterstützt. Ganz unbescheiden gebe ich hier zu, auf den ersten Teil unseres Jubiläums ausnehmend stolz zu sein.

Ich freue mich, dass wir Ihnen als nächstes einen Jubiläumsanlass vorstellen dürfen, der zu einem eigentlichen Höhepunkt zu werden verspricht. Was gäbe es bekannteres und schöneres in unserer Region als die Insel Ufnau? Schon im Altertum wurde dieser Fleck Erde von den Menschen als etwas Besonderes angesehen und besungen. Für uns war deshalb die Idee naheliegend, zu unseren Jubiläumskonzerten im Winter 2011 einen weiteren Beitrag zu diesem kulturellen Erbe zu leisten. Dies wäre uns nicht möglich gewesen ohne die grosszügige Bereitschaft von Fabian Römer – gebürtiger Freienbacher und heute in München als äusserst erfolgreicher Filmmusik-Komponist tätig – der Harmonie Freienbach zu diesem Anlass ein abendfüllendes Werk zu komponieren.

In dieser Dokumentation wollen wir Ihnen einige Hintergründe und Informationen zum Werk «Ufnau – musikalische Impressionen» geben und hoffen damit, Ihr Interesse für unsere Konzerte wecken zu können.

Ruedi Burkhalter, Präsident Harmonie Freienbach

Ufnau – die Klosterinsel im Zürichsee

Die Ufnau ist mit einer Fläche von rund elf Hektaren die grösste und vielfältigste Insel der Schweiz. Politisch gehört sie zur Schwyzer Gemeinde Freienbach.

Die Ufnau und das umliegende Festland wurden im Jahre 965 vom damaligen deutschen Kaiser Otto der Grosse dem noch jungen Kloster im «Finsteren Wald» geschenkt. Damals im Mittelalter war die Ufnau Grosspfarrei und damit kulturelles und gesellschaftliches Zentrum am oberen Zürichsee. Neben der Landwirtschaft entwickelte sich auf der Insel ab Mitte des 19. Jahrhunderts ein bescheidener Tourismus. Kommerzielle Interessen standen in der langen Geschichte der Ufnau nie im Vordergrund. So blieb die Ufnau in einem äusserst betriebssamen Umfeld ein idyllischer Ort der Ruhe und Beschaulichkeit.

Konzept mit fünf Grundwerten

Aber die Zeit hinterlässt auch auf der Ufnau ihre Spuren. In den Jahren 2001/2002 haben Abklärungen ergeben, dass auf der Ufnau ein grosser Sanierungsbedarf herrscht. Die Bemühungen zur Erhaltung und Erneuerung haben zum Konzept «Ufnau – Insel der Stille» geführt. Mit diesem Konzept wurden der Insel die folgenden Grundwerte zugeordnet:

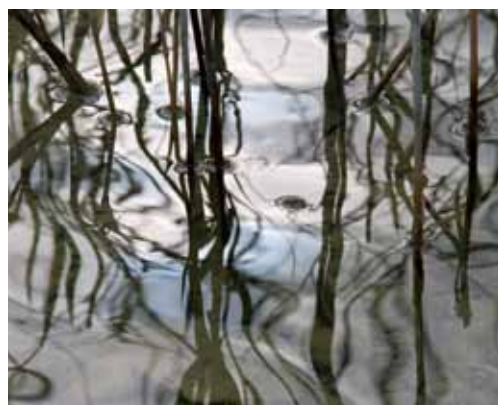
- Stille
- Zeitlosigkeit
- Schlichtheit
- Gastfreundschaft
- Ausstrahlung

Die Klostersgemeinschaft will, dass Aktivitäten zur Erhaltung, Sanierung und Erneuerung auf der Insel Ufnau sich an diesen Grundwerten orientieren sollen.

Gründung des Vereins «Freunde der Insel Ufnau»

Am 29. Juni 2004, dem Tag der Kirchenpatrone St. Peter und Paul, wurde in der gleichnamigen Kirche der Verein «Freunde der Insel Ufnau» gegründet. Ziel des Vereins ist es, das Kloster Einsiedeln in seiner kulturgeschichtlichen Verantwortung auf der Ufnau ideell und finanziell zu unterstützen. Die Tatsache, dass in kurzer Zeit beachtliche finanzielle Mittel zur Erhaltung generiert werden konnten, spricht für den Wert und die Qualität der Insel Ufnau.

2007/2008 wurden die Sakralbauten aus dem 12. Jahrhundert restauriert. Zudem wurde auf der Westseite der Uferweg auf einen behindertengerechten Standard gehoben. Zur gleichen Zeit konnte die umfangreiche Seeufer-Regeneration realisiert werden. Ferner sind verschiedenen ökologische Aufwertungen erfolgt. Die Restaurierung des barocken Gasthauses und die Sanierung der Gastwirtschaft, Scheune und Bootshütte stehen noch bevor. Die Ufnau ist ein einzigartiger Ort von grosser kultureller Bedeutung. Wo anderswo finden sich gleich zwei, bald 900-jährige romanische Kirchenbauten in unmittelbarer Nähe vereint?



Projektbeschreibung

Auftragskomposition «Ufnau – musikalische Impressionen»

Der aus Freienbach stammende Komponist und Träger des deutschen Filmmusikpreises 2010 für «Beste Filmmusik», Fabian Römer, hat zum 100-jährigen Jubiläum der Harmonie Freienbach ein Werk geschaffen. Schauplatz für dieses musikalische Erlebnis ist die Insel Ufnau auf dem Zürichsee. Mit der vor unserer Haustüre gelegenen geschichtsträchtigen, malerischen Insel der Stille – inmitten einer betriebsamen und hektischen Umgebung – verbindet wohl jeder seine eigenen Geschichten und Erlebnisse.

Fabian Römer ist in Freienbach am Zürichsee aufgewachsen. Von seinem Elternhaus direkt am See ergibt sich ein wunderbarer Blick auf die Insel Ufnau und so verbinden ihn viele prägende Jugenderinnerungen mit dieser Insel. Diese Impressionen sind die Grundlage seiner Komposition. Man darf gespannt sein, wie der Filmmusik-Komponist diesen reichhaltigen Fundus musikalisch umgesetzt hat. Die Aufführung des Werkes wird mit Bildern und Texten untermalt.

Musikalisch umgesetzt wird die Komposition durch die Harmonie Freienbach unter dem Dirigenten Valentin Vogt. Die Harmonie Freienbach spielt in der klassischen Bläserorchester-Besetzung. Für das Werk wird zusätzlich ein Piano, eine Orgel, ein Frauenchor sowie eine Gruppe der Choral Schola des Klosters Einsiedeln integriert. Das gesamte Musikstück wird konzertfüllend sein und rund 60 Minuten dauern.

Am 16. August 2011 erfolgte auf der Insel Ufnau die offizielle Übergabe des Werkes durch den Komponisten. Dabei wurden Partitur und Noten an den Dirigenten und die Musikantinnen und Musikanten der Harmonie Freienbach überreicht. Die Probephase ist seit einigen Wochen im Gang und in Gesamt- und Registerproben wird das Werk nun einstudiert. Die Aufführungen werden am 20. und 26. November 2011 in der katholischen Kirche Pfäffikon SZ stattfinden. Als Einstieg in das Werk wird am 20. November vor dem Konzert eine Einführung durch den Komponisten stattfinden.

Die Harmonie Freienbach möchte mit dieser Auftragskomposition etwas Einmaliges schaffen, das uns und unsere Zuhörer bis ins Innerste berührt.

– Sonntag, 20. November 2011, 17 Uhr, St. Meinradskirche Pfäffikon SZ

– Samstag, 26. November 2011, 20 Uhr, St. Meinradskirche Pfäffikon SZ



Mitte August stellte Fabian Römer sein Werk auf der Ufnau vor und überreichte der Harmonie Freienbach offiziell die Noten.

Biografie Filmmusik-Komponist Fabian Römer

Der in Deutschland schon mehrfach ausgezeichnete Filmmusikkomponist Fabian Römer ist in Freienbach direkt am Zürichsee aufgewachsen. Die Verbundenheit zur Musik ist seit frühester Kindheit gross. Als Sohn eines Musiklehrers fing er schon in seinem vierten Lebensjahr an Violine zu spielen. Mit Blick auf die Insel Ufnau gross geworden, ist es nicht erstaunlich, dass er einen sehr engen Bezug zu dieser Insel hat.

Nach der Matura an der Kantonsschule Schwyz absolvierte Fabian Römer ein Berufsstudium Musik (SMPV) im Hauptfach Violine bei Slobodan Mirkovic. Daneben spielte er Keyboard in mehreren Bands und war 1995 Mitgründer des Tonstudios Gysko Soundlab in Pfäffikon. Im gleichen Jahr komponierte er auch seine erste Filmmusik für den französischen Kinofilm «Les Egares» (Regie: Gabriel Le Bomin). 1998 arbeitete er als Music Supervisor in London bei Videasonics, anschliessend zog er nach München. In den folgenden Jahren komponierte Römer Filmmusik für TV- und Kino-Produktionen, aber auch für Hörspiele und Werbung.

Fabian Römer erhielt 2005 den Max-Ophüls-Preis für «beste Filmmusik» mit dem Kinofilm «Katze im Sack» (Regie: Florian Schwarz). 2006 wurde Römer mit einem «Clef d'Or» Prix du Jury du Public für die beste Musik beim «7^{eme} Festival International Musique et Cinema» zu dem französischen Kinofilm «Les Fragments d'Antonin» (Regie: Gabriel Le Bomin) und dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie «Beste Musik» für die Musik zum Tatort «Schneetreiben» (Regie: Tobias Ineichen) ausgezeichnet. Ausserdem wurde er 2009 für den ersten «Deutschen Musikautorenpreis» der GEMA nominiert und gewann 2010 den «Preis der Deutschen Filmkritik 2009» sowie eine Nominierung für den «Deutschen Filmpreis» für die Musik zum Kinofilm «Die Tür». Fabian Römer komponierte bis heute über 101 Soundtracks zu Kino- und Fernsehfilmen und lebt mit seiner Familie in München.

Weitere Informationen: www.moviescores.de



Fabian Römer ist in Freienbach aufgewachsen und in München erfolgreich als Filmmusik-Komponist tätig.



Auswahl Filmografie Kino- und Fernsehfilme

Insoupconnable (F/CH 2010)

Regie: Gabriel Le Bomin

Fliegende Fische (CH/D 2010)

Regie: Güzin Kar

Der Mann, der über Autos sprang (D 2010)

Regie: Nick Baker-Monteys

Verstrickt und zugenäht (CH 2010)

Regie: Walter Weber

Die Tür (D 2009)

Regie: Anno Saul

Tatort: Weil sie böse sind (D 2009)

Regie: Florian Schwarz

Killerjagd (D 2009)

Regie: Manuel Flurin Hendry

Glückskind (D 2009)

Regie: Hansjörg Thurn

Elenas Chance(CH 2009)

Regie: Bernhard Weber

Der Kommissar und das Meer (S/D 2007–2010)

Regie: Diverse

Tatort (D/A/CH 2004–2009)

Regie: Diverse

Jimmie (CH 2008)

Regie: Tobias Ineichen

Guter Junge (D 2008)

Regie: Torsten C. Fischer

Ohnmacht (D 2008)

Regie: Tobias Stille

4* Polizeiruf 110 (D 2004–2008)

Regie: Christine Hartmann, Buddy Giovinazzo

Du gehörst mir (D 2007)

Regie: Tobias Ineichen

Nebenwirkungen (CH 2007)

Regie: Manuel Siebenmann

Der Novembermann (D 2006)

Regie: Jobst Oetzmann

Briefe und andere Geheimnisse (CH 2006)

Regie: Judith Kennel

Schimanski – Tod in der Siedlung (D 2006)

Regie: Torsten C. Fischer

Les Fragments d'Antonin (F 2006)

Regie: Gabriel Le Bomin

Sperling und die kalte Angst (D 2006)

Regie: Uwe Janson

Das Schneckenhaus (D 2006)

Regie: Florian Schwarz

Faustrecht (CH 2006)

Regie: Bernhard Weber

Wilsberg (D 2002–2006)

Regie: Diverse

Ausgerechnet Weihnachten (D 2005)

Regie: Gabriela Zerhau

Steinschlag (CH 2005)

Regie: Judith Kennel

Elchtest (D 2005)

Regie: Christine Hartmann

Fremde im Paradies (CH 2004)

Regie: Manuel Siebenmann

Delfinsommer (D 2004)

Regie: Jobst Oetzmann

Katze im Sack (D 2004)

Regie: Florian Schwarz

In einem anderen Leben (D 2004)

Regie: Manuel Siebenmann

Ghettokids (D 2002)

Regie: Christian Wagner

Bella Block (D 1998-2002)

Regie: Sherry Horman

Die Tochter des Kommissars (D 2001)

Regie: Christine Hartmann

Ocean Men (D/USA 2001)

Regie: Christoph Redl

Mein Vater und andere Betrüger (D 2001)

Regie: Christian von Castelberg

Porträt der Harmonie Freienbach: «Wir sind Teamplayer mit viel Taktgefühl»

Die Harmonie Freienbach darf dieses Jahr den 100. Geburtstag feiern! Beinahe ein Jahrhundert nachdem 25 Mitglieder die Harmonie Freienbach am 11. Dezember 1911 ins Leben gerufen haben, präsentiert sie sich jünger und vitaler denn je.

Die Freude am Musizieren ist der gemeinsame Nenner der Mitglieder der Harmonie Freienbach. Sie ist der Grund, weshalb sich 20- und 70-Jährige, Frauen und Männer, Familienväter und Singles, Akademiker und Handwerker einmal wöchentlich treffen. Gegensätze und Unterschiede verschwinden vollends, wenn Musik den Ton angibt und weichen der Begeisterung, gemeinsam zu musizieren.

Harmonie Freienbach – Musikverein der Gemeinde Freienbach

Die Harmonie Freienbach ist der Musikverein der Gemeinde Freienbach, zu der die fünf Dörfer Pfäffikon, Wilen, Bäch, Hurden und Freienbach gehören. Sie besteht aus rund 60 Mitgliedern und spielt in der ersten Stärkeklasse. Die Harmonie Freienbach pflegt die traditionelle und zeitgemässe Blasmusik, ist aber auch offen für andere Stile und Richtungen. Sie bemüht sich um ein attraktives musikalisches Angebot mit einem breiten Spektrum und setzt hohe Qualitätsansprüche an sich selber.

Dirigent der Harmonie Freienbach ist seit bald fünf Jahren Valentin Vogt. Dieser ist in der Region gut verwurzelt, ist er doch in Wangen SZ aufgewachsen und spielt seit Jahren als Klarinettist im Blasorchester Siebnen mit. Neben der «normalen» Klarinette beherrscht Vogt auch die Bass- und Kontrabassklarinette. Sein Lehr- und Konzertreife-diplom erlangte er an der Musikhochschule Zürich bei Hansjürg Leuthold und Elmar Schmid. Daraufhin folgten das Kammermusikdiplom mit Auszeichnung bei Prof. Wolfgang Meyer in Karlsruhe (D) sowie Meisterkurse für Bassklarinette bei Harry Sparnaay (NL) und Ernesto Molinari. Neben seiner Dirigiertätigkeit gehört Vogt verschiedenen Kammermusikensembles an. Er spielt zudem regelmässig als Zuzüger in zahlreichen Orchestern und Ensembles im In- und Ausland unter namhaften Dirigenten.

Frühlings- und Winterkonzert sind Höhepunkte im Vereinsjahr

Im Frühling bietet die Harmonie Freienbach ihrem Publikum an jeweils zwei Abenden Unterhaltung pur. Neben einem abwechslungsreichen Konzertprogramm werden die Gäste auch kulinarisch verwöhnt. Im Sommer ist die Bevölkerung zu einer gemütlichen Serenade eingeladen und Ende November findet das Winterkonzert statt, an dem den Besuchern Leckerbissen aus der Klassik und der konzertanten Blasmusik serviert werden. Unter dem Jahr umrahmt die Harmonie Freienbach diverse weltliche und kirchliche Anlässe in der Gemeinde.

Die Harmonie Freienbach engagiert sich im weiteren stark für die Jugend. Seit über 20 Jahren gehört sie zusammen mit den zwei anderen Höfner Blasorchestern zur Trägerschaft des Jugendblasorchesters Höfe. Seit 2004 organisiert sie zudem Kinderkonzerte für die jüngsten Zuhörer, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Als besonderer Höhepunkt durfte der Verein im Jahre 2010 vier Aufführungen des Kindermusicals «Cococimaka» mit der Primarschule und der Musikschule Freienbach präsentieren.

Erfrischende Erscheinung und kollegiales Klima

Die Harmonie Freienbach bemüht sich, ihre traditionellen Wurzeln zu respektieren und trotzdem zeitgemäss zu wirken. Vereinszeitschrift, Vereinsfahne und eine informative Website sind Teil eines frischen Erscheinungsbildes. Die fröhlichen und strahlenden Farben des visuellen Auftritts bringen den Charakter der Harmonie Freienbach treffend zum Ausdruck: ein junger, engagierter und sympathischer Dorfverein, dem es weder an Energie, noch an Unternehmungs- und Wettkampfgeist fehlt.





Presseartikel Höfner Volksblatt, 18. August 2011

Sinfonische Dichtung für Ufnau

Die Harmonie Freienbach hat grosse Ziele. Zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum liess der Verein vom bekannten Filmmusikkomponisten Fabian Römer ein abendfüllendes Werk komponieren, das im November aufgeführt werden soll.

Von Hans Ueli Kühni

Pfäffikon. – Im Jubiläumsjahr der Harmonie Freienbach sind bereits mehrere Anlässe realisiert worden, doch die grösste Herausforderung steht noch bevor. Was als einzelnes Stück gedacht war, weitete sich mehr und mehr aus und wurde zum abendfüllenden Programm, nämlich die Auftragskomposition «Ufnau – musikalische Impressionen» des Freienbacher Filmmusikkomponisten Fabian Römer. Am Dienstagabend stellte der inzwischen in München lebende Komponist in der Kirche St. Peter und Paul auf der Ufnau das Werk den Mitgliedern der Harmonie und anwesenden Gästen vor.

Römer war schon als Knabe unzählige Male dort. Immer habe ihn die Stille berührt, die Mystik, die Geschichte, die Dramatik und die Stimmungen, erklärte er dem Publikum. All das hat er in neun Stücke eingebracht und das Werk speziell für die Zusammensetzung der Harmonie Freienbach bearbeitet, ihr sozusagen «auf den Leib geschrieben», sagte Römer.

Er erklärte, dass sich beim Hören dieser dramaturgischen Musik Bilder aufbauen, dass man die Enten im Schilf, die sich brechenden Wellen und die Schmetterlinge geradezu sehen könne. Er sagte auch, dass er es von seinem Beruf her gewohnt sei, Dramatik zu schaffen und Spannung aufzubauen. Schon seine digital vorgelegten Stücke überzeugten, und man kann sich gut vorstellen, dass diese noch weit eindrücklicher wirken,



Nach tosendem Applaus der Zuhörer für die eindrückliche Komposition überreichte der Komponist Fabian Römer (rechts) die Partitur dem Dirigenten der Harmonie Freienbach, Valentin Vogt. Bild Hans Ueli Kühni

wenn sie von einem Orchester gespielt werden.

Eindrückliche Kompositionen

Das eine wie das andere der vorgelegten Stücke war berauschend. Schon beim ersten, das er «Erwachen» nennt, konnte man ahnen, dass es schwierige Kost werden dürfte für die Harmonie. Schwingungen, Stimmungen, Spannungen, schrille Töne – man wählte sich geradezu bei Tagesanbruch als Beobachter auf der Insel. So ging es weiter. Jedes Stück war in sich ein Meisterwerk, drückte Stimmungen aus, baute Spannung auf, schwoll zu voller Lautstärke an, ging wieder zur Ruhe über und liess Bilder entstehen.

An einer Stelle war ein Chor eingebaut, man hörte Orgelklang, gar gregorianischer Gesang war drin, untermalt mit Musikklängen. In der finalen Version sollen auch Texte eingebaut werden, gar von der Kanzel herunter sollen Rufe ertönen. Kurz: Hier hat ein Künstler sein Talent entfaltet. Zwischen den Stücken erklärte Römer den Zuhörern, was er fühlt, und was er ausdrücken will.

Enger Bezug zur Insel

Sein Bezug zur Ufnau sei sehr eng. Er sei sogar in dieser Kirche getraut worden, darum habe er den Auftrag – an dem er zwei volle Monate lang non-stop gearbeitet habe – gerne angenommen, erklärte der mehrfach aus-

gezeichnete Komponist. Dass das Werk die Musikanten der Harmonie begeisterte, war dem lang anhaltenden Applaus zu entnehmen.

Am Ende der Vorstellung überreichte Römer die Partitur an den Dirigenten Valentin Vogt, der auch als Arrangeur mitgewirkt hatte. Auch bei ihm seien Bilder entstanden. Ziel sei es nun, diese in der Umsetzung auf die Zuhörer zu übertragen, erklärte Vogt. Es sei eine grosse Herausforderung, so ein komplexes Werk einzubauen. Er sei aber überzeugt, dass dies bis zur Uraufführung vom 20. November gelinge.

Eines ist heute schon klar: Dieses Projekt ist etwas Einzigartiges und man darf sich auf die Uraufführung freuen.



Presseartikel Zürichsee Zeitung, 18. August 2011

Zurück zu den Wurzeln

UFENAU. Im Auftrag der Harmonie Freienbach vertonte Filmmusik-Komponist Fabian Römer die Insel Ufenau.

MARKUS RICHTER

Der 1973 geborene Fabian Römer hat auf seinen Streifzügen als Jugendlicher auf der Ufenau wohl kaum damit gerechnet, dass er die Insel einst vertonen würde. Als preisgekrönter Filmmusik-Komponist lebt der dreifache Vater mit seiner Familie in München, blieb der Region und insbesondere der Ufenau aber stets verbunden. In der Kirche St. Peter und Paul auf der Insel feierte er denn auch 2004 seine Hochzeit.

An ebendiesem Ort wurde am Dienstagabend zur Präsentation der Auftragskomposition «Ufenau – musikalische Impressionen» von Fabian Römer für die Harmonie Freienbach geladen. Nach dem Frühlings- und dem Kinderkonzert sowie der erfolgreichen Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest stellt dieses Projekt laut Präsident Ruedi Burkhalter den eigentlichen Höhepunkt der 100-Jahr-Feierlichkeiten der Harmonie dar. Laut Fredy Kümmin stand am Anfang die Idee, mit einer Auftragskomposition ein einmaliges Jubiläumswinterkonzert durchzuführen. Gleich auf die erste Anfrage hätte Fabian Römer mit Freude zugesagt. Am 5. August 2010 fand so das erste Treffen statt. «Der konkrete Vorschlag, das Kulturgut Insel Ufenau als thematischen Schwerpunkt zu wählen, freute ihn sehr», meint Kümmin noch heute begeistert.



Dirigent Valentin Vogt (links), erhält von Komponist Fabian Römer die Partitur. Bild: Markus Richter

Laut Römer beruht diese Freude auf dem engen Bezug, den er zur Insel habe. Auch schätze er die Harmoniemusik und könne so die beiden Aspekte miteinander in Einklang bringen. Der Komponist betonte bei der Vorstellung seines Werkes, dass Dirigent Valentin Vogt beim Arrangement eine entscheidende Rolle zuteil wurde. Als Ergebnis blickte Römer auf rund 45 Minuten Musik, welche

durch Text und Bild angereichert werden sollen. Bei den acht dramaturgischen Kompositionen, die per Computer zum Leben erweckt wurden, blieb der Bezug zur Filmmusik stets gewahrt. Römer bestätigte denn auch, dass er beim Zuhörer Bilder entstehen lassen wolle und dass Geschichten erzählt werden sollten. Stilistisch ordnet er die Komposition in der Spätromantik ein, wobei auch Chor, Or-

gel und Gregorianische Gesänge eingesetzt werden sollen. Mit Titeln wie «Erwachen», «Am Ufer» oder «Unheilvolle Zeiten» nähert sich Römer auf persönlicher, distanzierter und historischer Ebene programmatisch der Ufenau an. Der tosende Applaus der Anwesenden bestätigte seine Herangehensweise.

Uraufgeführt wird das Werk am 20. und 26. November in Pfäffikon.

Presseartikel Neue Zürcher Zeitung, 18. August 2011

«Ufnau» hebt an zu singen

100 Jahre Harmonie Freienbach

Die Insel Ufenau ist Inspiration und Kulisse zugleich: Am Dienstag hat Komponist Fabian Römer sein Werk «Ufnau – Musikalische Impressionen» präsentiert. Es ist eine Auftragskomposition der Harmonie Freienbach.

mar. · Sanft wiegt sich der Schilf im Wind, und die Wellen tanzen verspielt, während die Abendsonne die Insel in ein warmes Licht taucht. Wir steigen die leichte Anhöhe empor, der Weg beidseits mit sattgrünen Reben geziert. Längst hat sich in uns eine gemütliche Ferienstimmung breitgemacht, als wir vor der Pforte der kleinen Kirche St. Peter und Paul auf der Ufenau innehalten. Dass wir aber bald schon durch kämpferische Wirren geschickt werden, mit Mut Türme erklimmen, um dann wieder einem fröhlich-kecken Treiben in der Gastwirtschaft zu frönen, davon, ja davon ahnen wir jetzt noch nichts.

Von der Idee zur Partitur

Szenenwechsel. Es ist Anfang August 2010. Im Restaurant Rathaus in Pfäffikon (SZ) sitzen sich zwei junge Männer gegenüber, diskutieren rege. Das 100-Jahr-Jubiläum der Harmonie Freienbach steht an. Doch wie soll man dieses angemessen würdigen? Für den Dirigenten Valentin Vogt kristallisiert sich schnell die Idee einer Auftragskomposition heraus. Sein Visavis, Fabian Römer, ist davon angetan. Der Filmmusikkomponist hat mitunter Krimis wie «Tatort» einen musikalischen Rahmen verliehen und den Preis der Deutschen Filmkritik 2009 in der Kategorie der besten Filmmusik eingeheimst. Für den Wahlmünchner, der in Freienbach aufgewachsen ist, ist schnell eine Muse gefunden: das Eiland Ufenau.

Am Dienstagabend hat er der Harmonie Freienbach die Partitur seines Programm-füllenden Werks «Ufnau – musikalische Impressionen» übergeben und liess in der von Fresken geschmückten Kirche eine per Computer orchestrierte Kostprobe erklingen.

Phantastisch wie Peter Pan

Römer verflechtet in seinen Kompositionen eigene Erinnerungen an die Insel aus seiner Jugendzeit mit ihrer Geschichte. Inspiriert von ihrer Mystik, lässt er sie durch seine Kinderaugen erschauen, wie damals, als er glaubte, ein Schatz liege auf der Ufenau verborgen, und ihm die Gebeinhäuser grossen Respekt einflössten. Gross und mächtig baut Römer sie denn auch in der Passage «Geheimnisvolles Eiland» auf. Und manch einer wird sich wohl beim Zuhören als zweiter Peter Pan fühlen, der sich im Sinkflug auf die wundersame Insel «Neverland» befindet.

Dass er mit seinen Schulfreunden versuchte, einen Burgturm auf der Ufenau zu stürmen, oder dass die Kirche in verschiedenen Kriegen geschändet und geplündert wurde, sind weitere Motive, die Römer einwebt; dabei versteht er es, die Bedrohung wohl dosiert schwelen zu lassen, die gerade mit diesem Kniff ihre Stärke zu steigern vermag. Durch die Paarung mit Passagen, die sich fast schon in tranceartiger Ruhe der Insel als jahrhundertelangem Kraftquell widmen, entsteht ein spannungsreiches Wechselspiel. Heitere Gegensätze, in denen der warme Klang einer Marimba dominiert, lassen wiederum die zuvor heraufbeschworenen unheilvollen Nebelschwaden über der Insel sich langsam, aber sicher in nichts auflösen.

Viel Stoff für Kopf-Kino

Wenn das 45-minütige Werk im November erstmals zur Aufführung kommt, wird es durch gesprochene Texte, Passagen gregorianischen Chorgesangs und – ganz die Handschrift des Filmkomponisten – poetische Standbilder eine Intensivierung erfahren, die wohl in jedem ein reges Kopf-Kino ankurbeln wird.

Der 35-jährige Fabian Römer ist in Freienbach aufgewachsen und seine Leidenschaft gilt dem Soundtrack. Er lebt und arbeitet als Filmkomponist in München und hat bis heute 96 Filme vertont. Eines Tages eine Anfrage aus Hollywood zu erhalten, ist sein grosser Traum...

«Die Musik begleitet mich durch das Leben»

FABIAN RÖMER, SIE KOMPONIEREN UND PRODUZIEREN SEHR ERFOLGREICH FILMMUSIK. WARUM HABEN SIE DIESEN WEG GEWÄHLT?

Mich haben schon immer beide Welten fasziniert – der Film und die Musik. Durch meine Eltern habe ich früh den Zugang zur Musik bekommen. Die Musik hat mich auf verschiedenen Strängen immer durchs Leben begleitet – als klassischer Violinist – als Keyboarder in diversen Bands – als Experimentierraum im Tonstudio – bis hin zur Filmmusikkomposition.

WIE MUSS MAN SICH DEN PROZESS EINER KOMPOSITION VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUM FERTIGEN SOUNDTRACK VORSTELLEN?

Zuerst schaue ich mir den Film an und bespreche danach meine Eindrücke mit dem Regisseur. Hier wird zuerst ganz allgemein gesprochen: über die Dramaturgie, einzelne Filmstränge und die Aussage des Films. Danach folgt die Aufgabe der Musik – welche Wirkung soll sie haben, welche Charaktere sollen herausgearbeitet werden. Erst danach geht es ans Komponieren. Zuerst am Klavier, dann am Computer, um jedem Instrument auch seinen Klang zu geben. Soll es ein Werk sein für ein grosses Sinfonieorchester? Dann muss ich schon mal auf mehrere Computer im Verbund zugreifen, um alle einzelnen Instrumente in guter Qualität wiedergeben zu können. Wenn die Komposition der ersten 20 bis 30 Filminuten steht und die wichtigsten Themen entwickelt sind, stelle ich diese dem Regisseur vor. Je nach Beurteilung geht es dann weiter zum Produzenten und dem Verleiher – und hin und her. Es ist üblich, dass ich die Musik im Laufe der ganzen Produktionszeit zwei- bis dreimal komplett neu

schreibe. Erst nach erfolgreicher Abnahme der Musik durch alle Beteiligten werde ich diese ausarrangieren und dann zum Notendruck geben.

Danach muss das Orchester gebucht und die Aufnahme organisiert werden. Parallel dazu muss ich noch alle Rechte für Zusatzsongs klären und diese gegebenenfalls extern nochmal nachproduzieren lassen. Zum Schluss werden erfahrungsgemäss zwischen 40 und 70 Minuten Filmmusik entstanden sein und einige Songs. Man darf nicht vergessen, dass aber rund doppelt oder dreifach so viel Musik komponiert und wieder verworfen wurde.

Dann folgt die Aufnahme mit dem Orchester – eine sehr spannende Zeit – höchste Konzentration. Jeder Tag (bei voller Besetzung) kostet mich um die Fr. 15'000.–, da darf nicht viel schief gehen. Die Orchesteraufnahme dauert zwei bis drei Tage – dann noch mischen – auf den Film anlegen – letzte Korrekturen vornehmen und die Musik an das Tonstudio schicken zur Filmmischung.

Dieser ganze Prozess – von der ersten Sichtung des Films bis zur finalen Abgabe der Musik – dauert nur etwa vier bis sechs Wochen. Man kann also verstehen, dass in dieser Zeit 14-Stunden-Arbeitstage die Regel sind.

WIE SIEHT DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN IHNEN UND DEM PRODUZENTEN/REGISSEUR AUS?

Der Regisseur weiss normalerweise nicht, was er musikalisch will – aber er weiss, was er nicht will. Dies ist natürlich ein wenig überspitzt. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Regisseuren/Produzenten sind gross. Dies geht vom Überreichen einer 20-seitigen Anleitung zu jeder Filmszene bis hin zur Aussage: «Mach mal, was dir dazu einfällt». Eine kleine Anekdote in Sachen Kommunikation

«Ich spüre mittlerweile schon früh im Entstehungsprozess, ob die musikalische Umsetzung die richtige Emotion trifft, oder nicht.»



Fabian Römer komponiert Filmmusik fürs Fernsehen und Kino.

mit der Filmproduktion: Produzent: «Und überhaupt – was ist denn das für eine Tonart». Ich: «Hmm, lydisch». Produzent: «??? (vorwurfsvoll), na, davon habe ich ja noch nie was gehört. Kann man das nicht in einem schönen Dur machen?» Musikredakteur: «Nein, nein, dies ist schon eine Tonart – das ist eigentlich eine Kirchentonart.» Produzent: «Kirchentonart! Der Film spielt doch nicht in der Kirche! Wie kommt Ihr dazu, hier eine Kirchentonart einzusetzen!» Eine grosse Aufgabe des Komponisten besteht also auch darin, die Wünsche und Anmerkungen der Auftraggeber richtig zu interpretieren und auf die Musik zu übertragen.

WIE PRÄSENTIEREN SIE DEM FILMPRODUZENTEN IHREN ERSTEN ENTWURF?

Der Regisseur und ich präsentieren dem Filmproduzenten idealerweise eine DVD (Layoutmusik schon in den Film eingemischt), welche die gemeinsame Arbeit an den ersten 30 Minuten des Films zeigt.

UND DANACH, WIE WIRD DIE MUSIK PRODUZIERT?

Unterschiedlich – je nach Grösse des Films, je nach Budget. Für einen Fernsehfilm wird es bei einer Hybridproduktion bleiben (Computer und zwei bis drei Musiker, Quartettbesetzung, einzelne Solisten). Für einen Kinofilm wird in der Regel mit Orchester gearbeitet. Je nach Genre des Films wird die Besetzung grösser oder kleiner gewählt.

WIE ÜBERSETZEN SIE DIE BILDER UND INHALTE EINES FILMS IN EINEN MUSIKALISCHEN AUSDRUCK, EINE MUSIKALISCHE SPRACHE?

Ich denke, diese Umsetzung ist es ja, welche man jahrelang übt. Jeder hat hier eine andere Herangehensweise. Ich spüre mittlerweile schon früh im Entstehungsprozess, ob die musikalische Umsetzung die richtige Emotion trifft, oder nicht. Manchmal lässt man sich «nur» von den Bildern, der Geschichte inspirieren. Manchmal höre ich mir

schon bestehende Musik an, um Genreeigenheiten zu erfassen, um sie dann in veränderter Form wieder in meine Musik einfließen zu lassen.

MUSIK IN EINEM FILM WIRD AUF EINER ANDEREN EBENE WAHRGENOMMEN ALS MUSIK IN EINEM KONZERTSAAL. WIE WÜRDEN SIE DEN WERT UND DIE WICHTIGKEIT VON FILMMUSIK DEFINIEREN?

Filmmusik wird sicherlich weniger bewusst wahrgenommen. Der Kopf soll beim Filmzuschauer frei sein, um die Geschichte zu erfassen. Die logischen Zusammenhänge zu ordnen. Die Musik kann aber direkt das Herz treffen. Diese Möglichkeit, den Zuschauer unbewusst ganz stark zu emotionalisieren, ist ein starkes Mittel, das mittlerweile auch Produzenten, Redakteuren und Verleihern bewusst wurde. Genau deshalb wird momentan auch mehr Einfluss genommen, als noch vor 15 Jahren.

KOMPONIEREN SIE AUCH GANZ FREI, OHNE EINEN FILMISCHEN AUFTRAG?

Ich komponiere meist im Auftrag, aber nicht nur für Filme. So habe ich verschiedene Hörspiele komponiert, Werbesmusik geschrieben (z.B. McDonalds, Samsung) und die Musik für den Schweizer Zirkus «Salto Natale» gemacht.

SIE HABEN IN JUNGEN JAHREN BEREITS VIELE AUSZEICHNUNGEN ENTGEGEN NEHMEN DÜRFEN. WELCHES PROJEKT WÜRDEN SIE GERNE NOCH IN IHRE FILMOGRAFIE AUFNEHMEN?

Einen neuen Film von Alejandro Gonzales Innaritu (Babel, 21 Gramm), Steven Spielberg, Harry Potter, James Bond... Einfach Filme, die mich berühren und beschäftigen, oder die einfach nur Spass machen und schon immer Kindheitsträume waren. Aber ich bin eigentlich ganz zufrieden, wie es gerade läuft...

INTERVIEW **ANDREA KNECHTLE**, FOTO **ZVG**

Kontaktpersonen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Kommunikation	Isabelle Rytz, Falkenstrasse 6, 8610 Uster Telefon 044 273 74 63, Mobil 079 445 34 75, isabelle.rytz@bluewin.ch Patrizia Feusi, Grütlimatte 30, 8840 Einsiedeln Telefon 055 410 36 36, Mobil 079 619 45 91, patrizia.feusi@gmx.ch
Präsident	Ruedi Burkhalter, Sonnenpark 6b, 8808 Pfäffikon Telefon 076 345 12 45, praesident@harmonie-freienbach.ch
